

Return To Sender

Stellen Sie sich vor, Sie haben ein gutes Auto, mit dem Sie seit Jahren spannenfrei durch die Gegend fahren. Dann kaufen Sie ein Handy, für das Sie eine kompakte Kfz-Halterung mit Freisprecheinrichtung einbauen wollen. Auf der Verpackung steht, daß alles easy sei. In der Bedienungsanleitung lesen Sie dann aber, daß Sie Ihr Radio stilllegen müssen, damit die Mobilfunkdaten nicht mit den Rundfunkwellen kollidieren.

Im übertragenen Sinne genau dies habe ich mit den „GSM Data Services Original Accessories“ für das nagelneue Siemens-Handy SL10D erlebt. Damit die Handy-Programme auf meinem PC funktionieren, müsse ich eine eventuell eingebaute ISDN-Karte ausbauen, damit die Treiber für die serielle beziehungsweise Infrarot-Schnittstelle zum Handy nicht mit dem CAPI-Treiber für ISDN-Programme kollidieren. Als alter Hase wollte ich das natürlich nicht glauben. Das Anlegen eines zweiten Hardware-Profiles und geschickte Deaktivieren von kritischen Komponenten sollten genügen, zumal ich bei Bedarf den ISDN-Controller in meinem Notebook jederzeit aus dem PCMCIA-Slot ziehen könnte, falls W95-Intelligenz allein nicht genügt.

Nach stundenlanger Odyssee vom Hundertsten ins Tausendste mußte ich jedoch passen: Damit ich mit 9600 Bit/s meine Telefonbuchdaten im Handy verwalten und ein paar Short Messages oder gar richtige E-Mails drahtlos übertragen kann, soll ich auf Wunsch des Herstellers auf meine altbewährten, bis 128 KBit/s schnellen ISDN-Programme komplett verzichten.

Wenn das nicht den stärksten Eskimo vom Schlitten haut. Jedenfalls ging ich bereits zu Eiszeiten unterwegs online, als man noch als heimlicher Hacker mit Stecknadeln Telefonleitungen durchstach oder AT&T-Apparate aufschraubte, weil selbst amerikanische Hotels nicht überall Anschlußmöglichkeiten für Modems boten. Modems, die man mangels amtlicher Zulassung staatlich verfolgt als „Worldport“-Pockets wie Götter verehrte, weil sie für damalige Verhältnisse – als CompuServe unter DOS dem Internet unter Unix noch um Lichtjahre voraus war – in der sensationellen Größe einer Zigarettenschachtel sagenhafte 9600 Bit/s um den Globus bliesen.

Was soll ich dazu noch sagen? Dann eben nicht. Einpacken und return to sender, zumal die Wahrscheinlichkeit, einen Modem- oder ISDN-Anschluß vorzufinden, heutzutage mindestens ebenso hoch ist, wie die, in einem künstlichen Funkloch zu logieren, weil Hotels mit überhöhten Preisen für Telefonverbindungen am mobilen Business mitverdienen wollen.

Thomas Jannot, Chefredakteur



Damit die Handy-Programme auf meinem PC funktionieren, sollte ich meine ISDN-Karte ausbauen, denn sonst kollidieren die Treiber für die Infrarot-Schnittstelle mit dem CAPI-Treiber.



PS: Wußten Sie schon? Nummer 1/95 (!!!) war die erste Ausgabe von PC-ONLINE, Deutschlands erstem unabhängigen und führenden Ratgeber für Online-Profis. Titelthema vor vier Jahren: Software-Foren in Mailboxen. Verkaufte Auflage: sensationelle 56 000 Exemplare.